

# Kirche pocht auf Hausrecht

Herz-Jesu-Gemeinde will AfD auf ihrem Grund keinen Raum geben

**Paderborn** (mai). Die Herz-Jesu-Kirche steht am Freitagabend im Zentrum zwischen zwei Kundgebungen. Zum Westerntor hin soll die Kundgebung der AfD stattfinden, zur Florianstraße hin die der Gegendemonstration »Für Willkommenskultur – Gegen Ausgrenzung«, zu der inzwischen 25 Organisationen aufrufen. Pfarrer Thomas Stolz beobachtet die Vorbereitungen mit gemischten Gefühlen. »Wir haben als Kirche eine Vorstellung von Mitmenschlichkeit und gelungenem Zusammenleben, für die die Positionen der AfD sicherlich nicht förderlich sind«, sagt er. Deshalb werde die Gemeinde von ihrem Hausrecht Gebrauch machen. »Auf dem Teil des Vorplat-

zes, der der Kirchengemeinde gehört, werden wir der AfD keinen Platz einräumen. Wir werden die Polizei auffordern, dafür zu sorgen«, sagte er gestern. Außerdem lädt der Pfarrverbund Paderborn NOW für Freitag, 19.30 Uhr, in die Herz-Jesu-Kirche zu einem Friedensgebet ein.

Während die Rednerliste der AfD kürzer wird – Uwe Witt, arbeits- und sozialpolitischer Sprecher der AfD NRW hat abgesagt – ist die der Gegendemo stetig gewachsen. Gestern hatte Organisator Reinhard Menne bereits zwölf Redner von Parteien und Organisationen auf seiner Liste. Um 17.30 Uhr versammeln sich die Demonstranten an zwei Treffpunk-

ten, vor dem Rathaus und vor dem Hauptbahnhof, um von dort aus jeweils zum Parkplatz an der Florianstraße/Herz Jesu-Kirche, dem Hauptkundgebungsort, zu ziehen. Von 18.15 Uhr an gibt es dort Musik, Kabarett und Poetry Slam neben den politischen Statements – unter anderem von den Paderborner Grünen. Die haben bei ihrer Fraktionssitzung einstimmig beschlossen, geschlossen zur Demonstration zu gehen. Bei der Sportlerehrung werden sie durch den sachkundigen Bürger Ulrich Graben vertreten. Die Mehrheit der grünen Kreistagsmitglieder will ebenfalls demonstrieren gehen. Die Fraktionsspitze gehe zum Neujahrsempfang des Kreises.